

Mosaik aus dem Erfurter Protokoll Kannlers deutsche Aussage zutreffend-glaubhaft wiedergegeben sein?

Deutlicher wird die Verschiedenheit der Aussage in den Antworten auf die nächste Frage, ob der Mensch nicht mehr zu fasten und zu beten brauche, wenn er diesen Grad der Vollkommenheit erreicht hat, weil dann alle *sensualitas*⁵⁴⁾ so völlig dem Geist und der *ratio* unterworfen sei, daß der Mensch dem Körper gewähren darf, was immer ihm gefällt. Im Erfurter Protokoll lehnt sich die bejahende Antwort hier ohne Zutat noch enger an den Bullen-Text an als im Eichstätt, das überdies eine weitere Frage hinzufügt: ob solche Vollkommenheit aus eigenem Verdienst oder nur aus Gottes Gnade kommt. Darauf antwortet Kannler fast überraschend entschieden: nur aus Gottes Gnade; denn verdienen könnten selbst alle Engel und Heiligen nicht solche Gnade der Vollkommenheit, in der er war, nur aus göttlicher Gnade! So hätte Johannes Hartmann gewiß nicht geantwortet; das Wort *gratia* kommt in seinem

*semper posset proficere,
posset aliquis Christo
perfectior inveniri.*

*an sit aliqua differentia
tunc inter deum et se,
respondit, quod in tali
perfectione et summo
gradu unus est cum deo
et deus cum eo unus
absque omni distinctione,
et dixit, quod in hoc
consistat vera libertas
spiritus, sic quod cessat
omnis remorsus et homo
talis redditur impecca-
bilis. — Interrogatus an
homo in vita presenti,
qui stat in tali contem-
platione, amplius posset
proficere, respondit,
quod sic stans in liber-
tate amplius proficere
non potest, et quod talis
homo tantam et talem
perfectionis gradum ac-
quirat, quod redditur pe-
nitus impeccabilis.*

*fuerit aliqua differentia
seu distinctio inter deum
et ipsum, nec beata vir-
go ... (s. o. Anm. 52).*

⁵⁴⁾ H. Haupt, ZKG. 5, 494, hatte zweimal statt *sensualitas* (was den Clementinen und dem Erfurter Verhör entspricht) *spiritualitas* verlesen; dieses Wort kommt im Text nirgends vor, ist also gewiß nicht für Kannler „das Zauberwort seiner Erhebung ... wie den radikalen franziskanischen Zelanten“; so K. Burdach, Vom Mittelalter zur Reformation III, 2: Der Dichter des Ackermann aus Böhmen und seine Zeit (1926/32) S. 133.